



REISEN: Auf den Spuren der Kindheit in China

SOZIALES: Änderungen im Pflegestärkungsgesetz ab 2024

CATERING: Lieblingsessen wurden gewählt

- 3 VORWORT**
- 4 SOZIALDIENST**
Das Pflegestärkungsgesetz – Änderungen ab Januar 2024
- 6 REISEBERICHT**
Reise ins Reich der Mitte – Auf den Pfaden der Kindheit
- 8 Warschau – Stadtbesichtigung im Schnelldurchgang**
- 10 ANKÜNDIGUNGEN**
Programmübersicht der einzelnen Häuser
- 12 SOZIALDIENST**
Befreiung von der Ausweispflicht – Was Sie darüber wissen sollten
- 13 Die neue Pflegefachassistentenausbildung**
- 14 CATERING INFO**
Wunschessen & Speiseplan – Gemeinsam in eine genussvolle Veränderung
- 15 KULINARISCHES**
Frühlingsalat mit Grünem Spargel – Ein leichtes Essen für zwischendurch
- 16 RÄTSEL & HUMOR**
- 18 KOLUMNE**
Taler, Taler ...
- 19 INFOS & IMPRESSUM**

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau vier Jahren hatte ich bereits die Ehre, mich Ihnen im FSE Magazin vorzustellen. Damals wurde ich eingestellt, um das Marketing und das Recruiting der FSE Gruppe zu bedienen. Ich erlebte nach meinem Studium einen traumhaften Berufseinstieg. Man schenkte mir Vertrauen, gab mir Verantwortung und meine Arbeit wurde wertgeschätzt. Dabei startete ich seinerzeit direkt zu Beginn der Corona-Pandemie. Trotzdem nahm man sich Zeit für die Einarbeitung und auch das Zwischenmenschliche kam nicht zu kurz. In den folgenden drei Jahren war die FSE meine berufliche Heimat. Schweren Herzens und nach langem Überlegen verließ ich diese im Frühjahr des vergangenen Jahres.

Die Gründe dafür waren vielfältig, doch keiner hätte für sich alleine stehend diesen Schritt gerechtfertigt, daher ging ich mit einem mulmigen Gefühl und war trotzdem davon überzeugt, dass das Gras auf der anderen Seite des Zaunes grüner sei.

Mein anschließendes Abenteuer außerhalb dieser Wände war lehrreich und aufregend, aber es hat mir auch gezeigt, was an der FSE schätzenswert ist. Unsere Unternehmenskultur ist bestimmt von einem wertschätzenden Umgang miteinander, flachen Hierarchien und der Fähigkeit, gemeinsam an einem Strang ziehen zu können. Während andere dies in Hochglanzbroschüren und auf die Werbebanner vor ihren Einrichtungen schreiben, wird es hier gelebt.

Im Februar dieses Jahres brachte mir ein kurzer Austausch mit ehemaligen und nun wiedergewonnenen Kolleginnen schnell Klarheit. Zehn Monate später bin ich wieder hier und gehe durch die vertrauten Türen meines alten bzw. neuen Arbeitsplatzes. Zurückzukehren fühlt sich surreal an, nachdem man sich doch vor nicht allzu langer Zeit von diesem Ort verabschiedet hatte. Die alten Kolleginnen und Kollegen sind noch da, es fühlt sich manchmal an, als wäre man nie weg gewesen. In den ersten Tagen meiner Wiederkehr



erlebte ich viele Umarmungen, sah strahlende Gesichter und immer wieder hörte ich Sätze wie „Ich hab dir doch gesagt, dass du zurückkommst“ oder „Einmal FSE, immer FSE“. Ich freue mich, wieder an Bord zu sein!

Die Rolle, in der ich nun arbeite, hat sich ein wenig verändert. Ich werde mich vorwiegend um das Recruiting der FSE Gruppe und des Lwerk unter dem Dach der FSD-Stiftung kümmern und dafür sorgen, dass wir bald weitere neue Kolleginnen und Kollegen in unseren Häusern begrüßen können.

In der aktuellen Ausgabe des FSE Magazins gibt es wieder einige Reiseberichte zu lesen, darüber hinaus berichtet der Sozialdienst über die neuen Änderungen des Pflegestärkungsgesetzes und auch die beliebten Rätsel sind wieder in dieser Ausgabe enthalten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des FSE Magazins!

Herzliche Grüße

Recruiting & Employer Branding für die Unternehmen im Verbund der FSD-Stiftung

Das Pflegestärkungsgesetz

Änderungen ab Januar 2024

Das Pflegestärkungsgesetz 2024 markiert einen Meilenstein in der deutschen Pflege-landschaft. Ab Januar 2024 sind weitreichende Neuerungen in Kraft getreten, die darauf abzielen, die Betreuungssituation für Pflegebedürftige zu verbessern. Inhaltlich sieht das Gesetz eine Erweiterung der Leistungen und eine Stärkung der Pflegeinfrastruktur vor, mit dem Ziel, die Pflegesituation in den Pflegeeinrichtungen zu verbessern und den Angehörigen mehr Entlastung bieten zu können. Zudem sollen die Pflegebedingungen für das Personal verbessert werden, um die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern. Das Pflegestärkungsgesetz 2024 soll somit Impulse für eine zukunftsfähige und menschenwürdige Pflege setzen.

Neuerungen:

1. Das Pflegegeld wurde zum 1. Januar 2024 um 5 % erhöht.
2. Auch die Erhöhung der Pflegesachleistungen um ebenfalls 5 % trat am 1. Januar 2024 in Kraft.
3. Für die Verhinderungspflege (VHP) und Kurzzeitpflege (KZP) wurde ein flexibel einsetzbares Entlastungsbudget (Gemeinsamer Jahresbetrag) in zwei Phasen eingeführt.
4. Abschaffung der Vorpflegezeit von sechs Monaten für die Inanspruchnahme der Verhinderungspflege
5. Bei tageweiser Nutzung der Dauer der VHP sind acht Wochen möglich.
6. Für nahe Verwandte erhöht sich das Budget für den Verhinderungspflege-Stundenlohn.
7. Das Pflegeunterstützungsgeld wird ab 2024 pro Kalenderjahr für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden können. Zuvor war es auf insgesamt zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person beschränkt.
8. Verbesserung der Begutachtungsrichtlinien
9. Die Zuschläge für Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen werden erhöht.
10. Neue Informations- und Transparenzregelungen.
11. Fristen zur Antragstellung mit Beendigung der Verzögerung. Bisher war unklar, was in solchen Situationen mit der ursprünglichen Frist passiert. Ob die Frist unterbrochen ist, neu beginnt oder gar keine Frist mehr gilt. Die Neuregelung stellt nun klar, dass die Fristen mit Beendigung der Verzögerung weiterlaufen. Die Frist beginnt also mit der Antragstellung und wird beispielsweise durch einen Krankenhausaufenthalt gestoppt. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus läuft die ursprüngliche Frist weiter. Durch die Verzögerung wird die Frist also nur unterbrochen. (vgl: Verbraucherzentrale 2024)
12. Ab 2025 wird die geplante Dynamisierung der Leistungsbeträge nur 4,5 % betragen. Zum 1. Januar 2028 findet sie dann in Höhe des kumulierten Anstiegs der Kerninflationsrate der letzten drei Kalenderjahre statt.



Illustrationen: macrovector / Freepik

Zum 1. Januar 2024 wurde der Anteil an den pflegebedingten Aufwendungen, den die Pflegeversicherung leistet:

- bei einer Verweildauer von 0 bis 12 Monaten von 5 % auf 15 %,
- bei einer Verweildauer von 13 bis 24 Monaten von 25 % auf 30 %,
- bei einer Verweildauer von 25 bis 36 Monaten von 45 % auf 50 % und
- bei einer Verweildauer von mehr als 36 Monaten von 70 % auf 75 % angehoben.

Drei Neuerungen bei der Verhinderungspflege

1. Vorpflegezeit:

Die Abschaffung der Vorpflegezeit wird eine leichtere Inanspruchnahme (kein Nachweis durch z. B. ärztliches Attest) ermöglichen und insbesondere pflegende Angehörige entlasten. Diese Maßnahme der Pflegereform reduziert auch den Aufwand bei den Pflegekassen für Prüfaufgaben. Aber auch hier ist die Einführung der Entbürokratisierung wieder in zwei Stufen geplant.

Ab dem 1. Januar 2024 können Familien mit Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre ab dem Zeitpunkt der Einstufung in die Pflegegrade 2 bis 5 auch die VHP nutzen (wie heute schon die Kurzzeitpflege). 18 Monate später, zum 1. Juli 2025 dürfen dies dann auch alle anderen.

2. Dauer der tageweisen Verhinderungspflege:

Die maximale Dauer wird bei tageweiser Nutzung auf ebenfalls acht Wochen angepasst.

3. Budget für nahe Verwandte:

Nahe Verwandte bis einschließlich zweiter Verwandtschaftsgrad steht bisher nur das 1,5-fache des monatlichen Pflegegeldsatzes für den Stundenlohn pro Jahr zur Verfügung. Dies wird analog zur 8-Wochenregelung auf den zweifachen Pflegegeldsatz erhöht.



Pflegeunterstützungsgeld:

Das Pflegeunterstützungsgeld wird ab 2024 pro Kalenderjahr für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden können.

Das Pflegegeld wurde zum 1. Januar 2024 um 5 % erhöht.

Auch die Erhöhung der Pflegesachleistungen um ebenfalls 5 % trat am 1. Januar 2024 in Kraft.

Frau Branig
Belegungs- und Personalmanagement



Bild oben: Unser altes Wohnhaus war kaum noch zu sehen ...
Bild links: Alter Schulweg und Spielplatz – immernoch wie damals.

Reise ins Reich der Mitte

Peking
北京
(Beijing)

China
中国
(Zhōngguó)

Das Jahr 2023 war für mich ein wichtiges Reisejahr. Ich bin in das Land meiner Kindheit gereist (ist also schon 'ne ganze Weile her) und ich war gespannt, ob ich überhaupt noch etwas wiedererkenne.

Im Jahr 1976 gab es im Großraum Beijings eines der verheerendsten Erdbeben der Geschichte und es war noch Jahre danach sehr viel kaputt. Auch unser Haus trug Schäden davon, wir konnten aber nach einer Weile wieder zurück. Hunderttausend andere mussten lange Zeit in Lehmhütten am Straßenrand leben. Mit dem Aufbau veränderte sich dann auch Beijing sehr. Es ist jetzt mehr eine der üblichen asiatischen Megacitys geworden, mit Hochhaus-schluchten überall. Bis 1979 war unser Haus mit 15 Etagen eines der Höchsten. Jetzt ist es nur mit Mühe zwischen den Riesenhäusern zu finden.

Ein weitverzweigtes U-Bahnnetz (zu meiner Zeit gab es nur zwei U-Bahnlinien, die mit Unterstützung und nach Vorbild der DDR in den 60er und 70er Jahren aufgebaut wurden) macht das Herumkommen heutzutage einfach.

Bezahlt wird nur noch mit Handy und QR Codes, Karten sind selten akzeptiert und Bares wird man kaum los. Was mich doch verwunderte: es spricht fast niemand mehr Englisch, das war bis zu den Olympischen Spielen 2008 anders – hier wirkt die weitere Abschottung des Landes schon. Die Kommunikation ging für mich mit den alten, noch bekannten Vokabeln, Händen und Füßen oder mit den Übersetzungshilfen im Mobiltelefon natürlich noch gut.



Bild rechts: Frühstück, Mittagessen, Abendbrot
Bild ganz rechts: Jeder U-Bahneingang ist gesichert wie unsere Flughäfen.



Bild rechts: Hier sind wir als Kinder hoch und runter gerannt – heute nur noch gucken, nicht anfassen.
Bild unten: Die Verbotene Stadt von innen – Zutritt nur nach Anmeldung.



Beijing ist größer als das Flächenland Schleswig-Holstein und hat fast so viele Einwohner wie Nordrhein-Westfalen – es ist also echt voll hier. Die meisten bekannten Sehenswürdigkeiten können schnell mit der U-Bahn erreicht werden. Man stolpert nahezu überall über die 3000-jährige Geschichte der Stadt. Trotzdem ist eine langfristige Vorbereitung nötig, da für viele Attraktionen eine Anmeldung notwendig ist. Hier gilt dann die Passnummer als Berechtigung, um ein Ticket zu kaufen.

Klar waren auf der Tour die Verbotene Stadt, Tian'anmen und die Chinesische Mauer Pflicht. Diese sind dann aber auch schnell mit einheimischen Touristen befüllt – es war also gutes Timing angebracht und das hat bei mir gut funktioniert.

Mehr Ruhe gibt es im Sommerpalast mit seinem großen Park und Seen-Gelände. Hier kann man wandern, sportlich aktiv sein, altes Zeug ansehen, essen, lernen ... oder sich verlaufen.

Lustiges am Rande: Wenn du bei McDonalds nach Salz für die Pommes fragst, bekommst du fragende große Augen. Die Küche bringt dir dann den 20 Kilo-Industrie-Salz-Sack zur Kasse und das ganze Personal und die Gäste beobachten dich beim Salzen der Pommes – das war zwar ein bisschen peinlich, aber auch lustig.

Einige Fotos aus Beijing 北京 (Peking), der nördlichen Hauptstadt, geben einen kleinen Eindruck wieder.

Melis Schröter
Assistentin der Geschäftsführung



Bild oben: Die große Mauer früh am Morgen, fast ohne Touristen.
Bild links: Die Verbotene Stadt im Smog – und trotzdem schön und beeindruckend.

Warschau

Ich hörte und las immer, wie schön Warschau sein soll und schaffte es in diesem Jahr im Februar, tatsächlich dorthin zu fahren. Nur für eine Nacht, aber immerhin war ich da. Nach einer sechsstündigen Autofahrt sind wir gegen 17:00 Uhr dort angekommen.

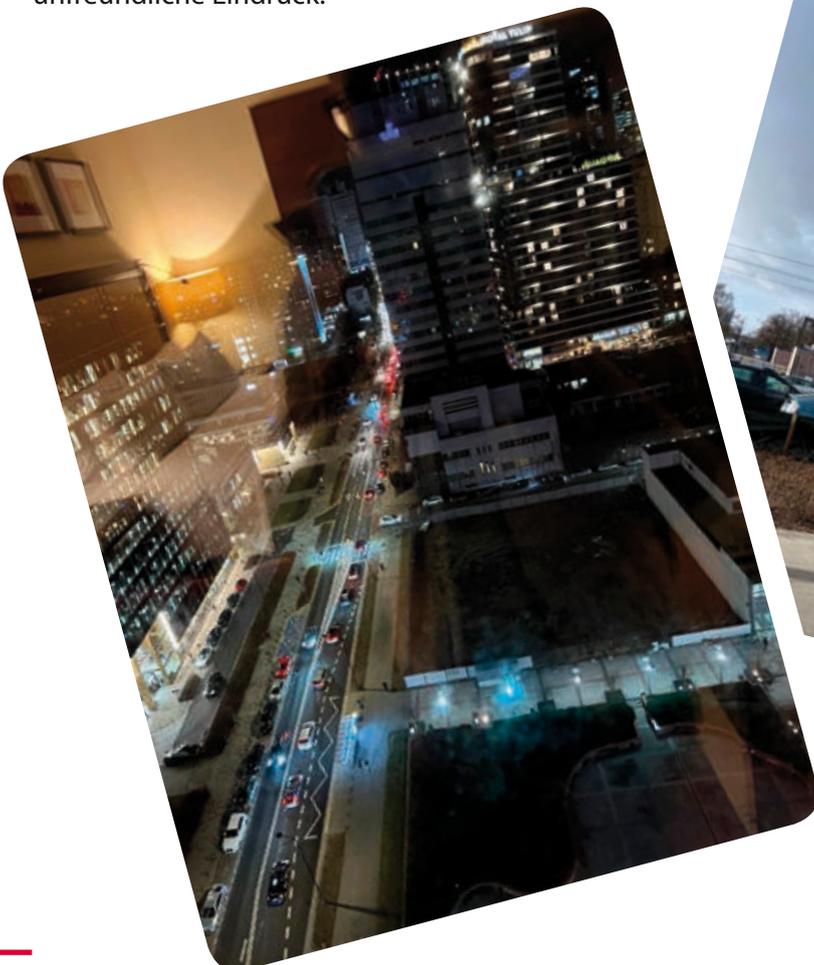
Unser Hotel lag im Business Viertel von Warschau und die großen Glastower und Leuchtreklamen sahen schon etwas nach New York aus. Allerdings muss ich sagen, als wir morgens aus unserem Hotelfenster schauten, war der Eindruck alles andere als New York. Ehrlicherweise sah im Hellen alles ziemlich grau und unfreundlich aus.

Gestärkt vom Frühstück, setzten wir uns in ein Taxi und fuhren zum Weichsel-Boulevard, da uns dieser immer als Sehenswürdigkeit wieder angezeigt wurde. Hmm ... Gesehen haben muss man das nicht. Es gab ein paar gute Läden zum Shoppen, aber das war es dann auch schon und immer wieder der graue und unfreundliche Eindruck.



Wir fuhren dann zur *Srodmiescie*, was mich sehr an unsere Straße *Unter den Linden* erinnerte. Dort war es wirklich sehr nett und einige historische Gebäude gab es auch. Allerdings war man in einer guten halben Stunde auch schon durch diese Straße durch und danach ... Sie ahnen es vielleicht – alles wieder grau und unfreundlich.

Kjell Dittner
Einrichtungsleitung



Bilder oben links und mittig: Warschau bei Nacht
Bild oben rechts: Promenade an der Weichsel
Bild unten links: Blick aus dem Hotelzimmer am Abend auf das Warschauer „New York“
Bild unten rechts: Warschauer Skyline



Hier ein paar Fakten zu Warschau

Nach volkstümlicher Überlieferung war Warschau ursprünglich eine abgelegene kleine Fischer-siedlung am Ufer der Weichsel. Sie soll vom armen Fischer Wars und dessen Frau Sawa gegründet worden sein. Sawa soll der Erzählung nach eine im Fluss beheimatete Meerjung-frau gewesen sein (siehe Wappen der Stadt Warschau), die sich in den Fischer verliebt hat.

Warschau wurde erstmals im Jahr 1241 in der lateinischen Ausfertigungsformel einer Schenkungsurkunde erwähnt (*actum et datum Varschevie*, also „verfügt und ausgegeben zu Warschau“). Aus dem späteren Mittelalter über-lieferte Namen sind unter anderem *Warseuiensis* (1321, lateinisches Adjektiv), *Varschewia* (1342) und *Warschouia* (1482).

Mit 3,5 Millionen Einwohnern ist sie die zweit-größte (die größte Stadt ist Danzig), aber dafür die teuerste Stadt in Polen.

Im September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Im Verlauf des Konflikts wurde die Stadt Warschau Zentrum erbitterter Kämpfe. Die Reste der in der Schlacht an der *Bzura* geschlagenen pol-nischen Armee verschanzten sich im Stadtgebiet und verteidigten dieses zäh. Kurz darauf wurde Warschau von deutschen Truppen vollständig eingeschlossen, nachdem diese die Front am *Narew* durchbrochen hatten und nun auch im Osten vor Warschau standen. Während dieser schweren Kämpfe wurde das Stadtgebiet von Warschau, insbesondere die Außenbezirke, sowohl von deutscher Artillerie beschossen als auch aus der Luft bombardiert. Hierbei fanden weit mehr als zehntausend Zivilisten den Tod. Bei der deutschen Belagerung von Warschau ver-

lor die Stadt rund zehn Prozent ihrer Bebauung, das zerbombte Warschauer Königsschloss brannte aus. Am 28. September 1939 musste Warschau kapitulieren und wurde von deutschen Truppen besetzt. Der Stadtpräsident *Stefan Starzyński* wurde von der Gestapo verhaftet und 1943 im KZ Dachau ermordet.

Mit dem Gesetz über den Warschauer Verwal-tungsaufbau vom 18. Mai 1990 wurde die Warschauer Selbstverwaltung wieder eingeführt und am 27. Mai 1990 wurde nach über 50 Jah-ren wieder ein Stadtparlament gewählt. Zum Präsidenten von Warschau wurde *Stanisław Wyganowski* gewählt, der bereits seit Januar 1990 diese Funktion vorläufig innehatte. Am 7. April 1991 wurde nach einem halben Jahrhundert die Warschauer Wertpapierbörse als zweite Kapitalmarktinstitution dieser Art in einem ehe-maligen Ostblockstaat wiedereröffnet, die sich in den folgenden Jahren zur führenden Börse in Ostmitteleuropa entwickelte. Sie bekam – was durchaus auch Symbolcharakter hatte – ihren Sitz in dem Gebäude der ehemaligen Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und zog später in ein neu errichtetes Gebäude an der *Aleje Ujaz-dowskie*. 1994 wurden elf Stadtteile aus dem Stadtgebiet gebildet und 1995 wurde das erste Teilstück der U-Bahn in Betrieb genommen. 2002 wurde das Gesetz über den Warschauer Ver-waltungsaufbau modernisiert, so dass Warschau wieder eine einheitliche Gemeinde der *Woiwod-schaft Masowien* mit 18 Untereinheiten wurde. In den 1990er Jahren entstanden viele moderne Wolkenkratzer und Bürogebäude im Zentrum und Stadtteil *Wola* und Warschau wurde zum führenden Finanzzentrum in Ostmitteleuropa.

Quelle: Wikipedia



Singen, spielen,

Termine im Haus Käthe Kollwitz

Jeden Montag und Freitag LMB

von 10:00 bis 11:00 Uhr

Sport nach *Lübecker Bewegungswelten* mit geschulten Trainern

3. April, 1. Mai und 12. Juni von 15:00 bis 16:00 Uhr
Singen mit Frau Schlesinger im Speisesaal

8. April, 6. Mai und 3. Juni von 15:00 bis 16:00 Uhr
Accordeon Paule musiziert durch alle Wohnbereiche

17. April und 8. Mai von 14:30 bis 16:30 Uhr
Clown WIDU scherzt in allen Wohnbereichen

6. April von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal
Dia-Show Nachmittag

9. April von 10:00 bis 11:00 Uhr im Speisesaal
Gottesdienst mit *Pfarrerin Miehe-Heger*

26. April von 15:00 bis 16:30 Uhr im Garten
Singen am Lagerfeuer

27. April von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal
Frühlingskonzert mit *Herrn Schäfer*

8. Mai von 10:00 bis 11:00 Uhr im Speisesaal
Gottesdienst mit *Diakon Walczak*

9. Mai von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal
„Lasst uns schwofen“

23. Mai von 13:00 bis 16:00 Uhr im Speisesaal
ModeMobil Frühjahr/Sommer Modeverkauf

22. Juni von 15:30 bis 16:30 Uhr im Speisesaal
Herr Schäfer an der *Gitarre*

28. Juni von 14:30 bis 16:30 Uhr im Garten
Mini-Olympiade



Termine im Haus Südostallee

Jeden Mittwoch und Freitag LMB

von 10:00 bis 11:00 Uhr

Sport nach *Lübecker Bewegungswelten* mit geschulten Trainern

10. April, 8. Mai und 5. Juni von 15:30 bis 16:30 Uhr
Singen mit Frau Schlesinger in der Cafeteria

9. April, 7. Mai und 4. Juni von 15:00 bis 16:00 Uhr
Accordeon Paule musiziert durch alle Wohnbereiche

16. April und 18. Juni von 14:30 bis 16:30 Uhr
Clown WIDU scherzt in allen Wohnbereichen

11. April und 13. Juni von 14:30 bis 16:30 Uhr
Frau Barth & ihre Mandoline in allen Wohnbereichen

13. April von 15:30 bis 16:30 Uhr in der Cafeteria
Dia-Show Nachmittag

16. April von 10:00 bis 11:00 Uhr in der Cafeteria
Gottesdienst mit *Pfarrer Sommer*

9. Mai von 15:00 bis 16:00 Uhr in der Cafeteria
Herrenrunde am Vatertag mit Bier & Knabberereien

14. Mai von 10:00 bis 11:00 Uhr in der Cafeteria
Gottesdienst mit *Pfarrer Sommer*

19. Mai von 14:30 bis 16:30 Uhr im Garten
Gemütliches *Beisammensein am Lagerfeuer*

26. Mai von 15:30 bis 16:30 Uhr in der Cafeteria
Maikonzert mit *Herrn Schäfer*

11. Juni von 10:00 bis 11:00 Uhr in der Cafeteria
Gottesdienst mit *Pfarrer Sommer*

28. Juni von 14:30 bis 16:30 Uhr im Garten
Mini-Olympiade

Lachen, fangen ...



Jeden Dienstag von 10:00 bis 11:00 Uhr
BINGO

Jeden Mittwoch und Donnerstag
von 10:00 bis 11:00 Uhr
„Alle Neune“ – Kegelrunde

Jeden Freitag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Gemeinsames Singen



Montag 8. April von 15:30 bis 16:30 Uhr
Gottesdienst mit *Pfarrer Krüger*

Dienstag 9. April ab 10:00 Uhr
Kinder-Bauernhof zu Besuch in allen Wohnbereichen

Freitag 19. April ab 10:00 Uhr
„Ich wünsch mir was“ – mit *Maxe Baumann & Co.*

Donnerstag 25. April ab 10:00 Uhr
Bekleidungsverkauf der Firma *Amco-Moden*

Mittwoch 1. Mai ab 15:00 Uhr
„Tanz in den Mai“

Dienstag 7. Mai ab 10:00 Uhr
Kinder-Bauernhof zu Besuch in allen Wohnbereichen

Donnerstag 9. Mai ab 11:00 Uhr im Garten
Angrillen an Himmelfahrt

Montag 13. Mai von 15:30 bis 16:30 Uhr
Gottesdienst mit *Pfarrer Krüger*

Montag 20. Mai ab 10:00 Uhr
Frühschoppen & Musik am Pfingstmontag

Montag 10. Juni von 15:30 bis 16:30 Uhr
Gottesdienst mit *Pfarrer Krüger*

Dienstag 18. Juni ab 10:00 Uhr
Kinder-Bauernhof zu Besuch in allen Wohnbereichen

Termine im Haus Marzahn

Jeden Samstag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Entspannter **Spielevormittag**

Jeden 3. Donnerstag im Monat
von 15:30 bis 16:30 Uhr
Gottesdienst

**Treffpunkt für alle Aktivitäten ist das Foyer
oder die Cafeteria**

Termine im Haus Käthe Kern

Donnerstag 20. Juni ab 10:00 Uhr
„Ich wünsch mir was“ – Meine Sommermelodien

Angebote in der Cafeteria
täglich von 8:00 bis 9:00 Uhr Frühstücksgruppe
täglich von 12:00 bis 12:45 Uhr Mittagsgruppe

jeden Montag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Fit in den Tag – singen, lachen und bewegen

jeden Dienstag von 10:00 bis 11:00 Uhr
„Ein Kessel Buntes“ – Bingo, Quiz, Spiele & gute Laune

jeden Mittwoch von 10:00 bis 11:00 Uhr
Gymnastik

jeden Donnerstag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Backgruppe
von 15.30 bis 16.30 Uhr **Kaffeeklatsch**
mit selbstgebackenem Kuchen & gutem Kaffee

jeden Freitag von 10:00 bis 11:00 Uhr
Kegeln

In der Regel hat unsere Kaffeestube für Sie
Freitag/ Samstag / Sonntag von 14.00 bis 16.30 Uhr
geöffnet. Wir informieren Sie individuell über
weitere Angebote.

Befreiung von der Ausweispflicht

Die Befreiung von der Ausweispflicht ist für all die Personen möglich, die pflegebedürftig sind oder aus gesundheitlichen Gründen nicht am öffentlichen Leben teilnehmen können. Darunter zählen vor allem Personen, die in einer Pflegeeinrichtung wohnen oder unter Betreuung stehen.

Voraussetzungen

Wenn der Personalausweis oder der Reisepass abgelaufen ist, kann unter bestimmten Voraussetzungen bei dem zuständigen Bürgeramt ein Antrag auf Ausweispflichtbefreiung gestellt werden.

Wichtig hierbei ist:

- deutsche Staatsangehörigkeit
- kein gültiger Personalausweis / Reisepass
- es besteht keine selbstständige Teilnahme am öffentlichen Leben
- voraussichtlich dauerhafte Unterbringung in einem Krankenhaus, Pflegeeinrichtung oder einer ähnlichen Einrichtung
- es besteht eine Betreuung
- aufgrund einer Behinderung kann sich nicht alleine in der Öffentlichkeit bewegt werden

Benötigte Unterlagen

Um den Antrag auf Befreiung von der Ausweispflicht bei dem zuständigen Bürgeramt stellen zu können, werden einige Unterlagen benötigt.

Besonders wichtig ist hier der Antrag an sich. Das Formular ist im Internet zu finden unter: <https://service.berlin.de/dienstleistung/327044/>

Des Weiteren wird ein schriftlicher Nachweis darüber benötigt, dass die betroffene Person nicht alleine am öffentlichen Leben teilnehmen kann. Hier wird beispielsweise durch das Krankenhaus, die Hausärztin / dem Hausarzt oder das Pflegeheim eine Bescheinigung erstellt, die dem Antrag beigefügt werden kann.

Der abgelaufene Personalausweis oder Reisepass sollte ebenfalls mit eingereicht werden.

Wenn für die Person eine gesetzliche Betreuung oder eine Vertretung besteht, muss der Nachweis dem Antrag beigefügt werden. Das wären in diesem Fall der Betreuerausweis oder eine Vollmacht sowie ein Ausweisdokument der Vertretung.

Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel zwei bis drei Wochen. Diese Dienstleistung ist kostenfrei.

Frau Blagojevic
Sozialarbeiterin

Die Befreiung von der Ausweispflicht kann jederzeit rückgängig gemacht werden. Dazu muss lediglich der Personalausweis oder Reisepass neu beantragt werden.

Die neue Pflegefachassistentenausbildung

Die Pflege muss neu gestaltet werden und um dem Pflegefachkräftemangel entgegenzutreten, wurde die Ausbildung zur Pflegefachassistenz ins Leben gerufen.

Die Pflegefachassistenz ist eine Schnittstelle zwischen den Pflegekräften und den Pflegefachkräften. Die Pflegefachassistenten nehmen den Pflegefachkräften Teilaufgaben ab, zum Beispiel teilen sie Medikamente aus und verabreichen diese, führen s.c.-Injektionen durch, assistieren bei Verbandswechseln, messen Vitalzeichen und beurteilen diese.

Seit Herbst 2022 gibt es die neue Ausbildung in der Pflegefachassistenz in Berlin. Die Ausbildung ist eine generalistische Ausbildung, sprich sie beinhaltet alle Altersgruppen der zu pflegenden Klientel. In den staatlich anerkannten Pflegeschulen werden die theoretischen Grundlagen unterrichtet, beim praktischen Träger werden die Grundlagen gefestigt und im Pflegealltag angewendet.

Die praktische Ausbildung wird durch einen Praxisanleiter begleitet. Der praktische Träger der Ausbildung kann zum Beispiel eine stationäre Langzeitpflegeeinrichtung, ein Krankenhaus oder eine Rehaeinrichtung sein.

Die Ausbildung dauert 18 Monate – in dieser Zeit müssen neben dem Blockunterricht Praktika in verschiedenen Bereichen der Pflege absolviert werden. Die Inhalte dieser Ausbildung sind im Gesetz über die Ausbildung in der Pflegefachassistenz im Land Berlin (Pflegefachassistenzgesetz – PflFAG) festgehalten. Für alle Auszubildenden, welche die Ausbildung in der Pflegefachassistenz erfolgreich absolviert haben, besteht die Möglichkeit, im Anschluss eine verkürzte Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann zu realisieren.

Wir bilden in unseren vier Pflegeeinrichtungen in der Pflegefachassistenz aus. Es gibt die Möglichkeit, sich direkt bei uns als Auszubildende oder Auszubildender für diese Ausbildung zu bewerben. Gerne unterstützen wir auch unsere Mitarbeiter*innen und ermöglichen diese Ausbildung.

Wenn Interesse an einer Ausbildung besteht, freuen wir uns, dich kennenzulernen. Du kannst uns deine Bewerbung per E-Mail über jobs@fse-gruppe.com oder per Post zukommen lassen.

Weitere Informationen findest du hier:
www.facebook.com/FSEPflege
www.instagram.com/fse_gruppe

Frau Lange
Sozialarbeiterin



Wunschessen & Speiseplan

Gemeinsam für eine genussvolle Veränderung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir Ihre Wünsche ernst nehmen und aktiv an der Verbesserung unserer Speiserversorgung arbeiten.

Ende letzten Jahres haben wir eine Abfrage der Wunschessen durchgeführt und Ihre Rückmeldungen waren überwältigend!

Dank Ihrer Anregungen haben wir den Speiseplan optimiert und einige spannende Änderungen vorgenommen:

Rinderroulade — Auf vielfachen Wunsch haben wir die Rinderroulade fest in unseren Speiseplan integriert. Freuen Sie sich auf dieses klassische Gericht!

Aufschnitt-Vielfalt — Ihre Hinweise haben uns dazu bewogen, die Auswahl an Aufschnitt zu erweitern. Ab sofort finden Sie eine noch größere Vielfalt an leckerem Aufschnitt auf Ihrem Teller.

Nachmittagskuchen — Statt Keksen bieten wir nun täglich Kuchen am Nachmittag an. Diese Neuerung ist bei vielen von Ihnen als Highlight angekommen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Natürliche Säfte — Wir setzen verstärkt auf natürliche Produkte bei der Saftversorgung. Gesundheit und Genuss gehen Hand in Hand!

Ansprechende Ausgabegeräte für den Saft — In einigen Einrichtungen haben wir bereits erfolgreich die Ausgabegeräte gegen modernere und ansprechendere Modelle ausgetauscht. In anderen Einrichtungen wird dies zeitnah erfolgen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre zahlreichen Anmerkungen und sind stolz darauf, gemeinsam mit Ihnen die Speiseversorgung zu verbessern. Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen und wir setzen weitere Verbesserungsvorschläge in den kommenden Tagen und Wochen um.

Guten Appetit und genießen Sie die kulinarischen Veränderungen.

Ernst Sandmann
Geschäftsführer FSE Catering



Foto links: RitaE / Pixabay
Foto rechts: Elena Veselova / Freepik

Frühlingsalat mit Grünem Spargel

Ein leichtes Essen für zwischendurch oder abends

Endlich wieder Frühling! Da steigt auch unsere Lust nach frischem Gemüse und Salaten, Vitaminen und Mineralstoffen – geballte Kraft aus der Natur.

Kennen Sie Grünen Spargel? Er schmeckt intensiver als der Weiße Spargel, weil er seine Köpfe der Sonne entgegenstrecken durfte. Der Weiße Spargel hingegen bis zur Ernte im Erdhügel wächst.

Der Grüne Spargel ist nicht nur geschmacksintensiver und vitaminreicher, er ist auch wunderbar unkompliziert für die Faulen unter uns in der Küche.

In der Regel braucht er nicht geschält werden. Nur die harten Enden unten abschneiden, waschen und fertig – er kann gedünstet, aber auch in der Pfanne angebraten werden.

Lassen Sie sich von diesem feinen Salat inspirieren, bei dem Grüner Spargel die Hauptzutat ist. Vielleicht bekommen Sie Lust auf mehr und probieren dann auch andere Gerichte mit Grünem Spargel aus.

Wir wünschen Ihnen Guten Appetit!

Ihr Catering Team

Zubereitung

Den Grünen Spargel wie oben beschrieben putzen, waschen und knapp mit Wasser bedeckt für 15 bis 20 Minuten dünsten. Abtropfen lassen.

Den Rucola putzen und waschen – ebenso die Tomaten waschen, halbieren und beides beiseite stellen. Die Zwiebel schälen und in feine Würfel schneiden.

Dann die Vinaigrette anrühren. Hierfür die halbe Zitrone auspressen und mit dem Balsamico-Essig, Salz und Pfeffer gut verrühren. Nun 2 bis 3 Eßlöffel Olivenöl dazu geben und kräftig mischen.

In einer Pfanne einen Eßlöffel Olivenöl erhitzen und die Zwiebelwürfel glasig dünsten. Die halbierten Tomatenstücke in die Pfanne geben und schmelzen lassen. Etwas Salz und Pfeffer dazu geben. Wer mag, kann auch etwas gehackten Knoblauch mitdünsten. Auf zwei Tellern den Spargel mit den Tomaten-Zwiebeln und Rucola anrichten, mit der Vinaigrette je nach Geschmack mehr oder weniger begießen.

In einem Topf das Wasser aufkochen, den Essig dazugeben und Hitze reduzieren. Jedes Ei langsam hineingleiten lassen und etwa 4 - 5 Minuten pochieren, so dass sie innen schön wachweich sind und sofort auf den Salattellern anrichten.

Zutaten für 2 Personen:
 500 g Grüner Spargel
 300 g – 400 g Cocktailtomaten
 50 g Rucola
 2 – 4 Eier
 1 Liter Wasser mit 3 EL Essig
 1 rote Zwiebel
Vinaigrette:
 halbe Zitrone
 4 Eßl. kaltgepresstes natives Olivenöl
 1 Eßl. dunkler Balsamico-Essig
 Salz und Pfeffer

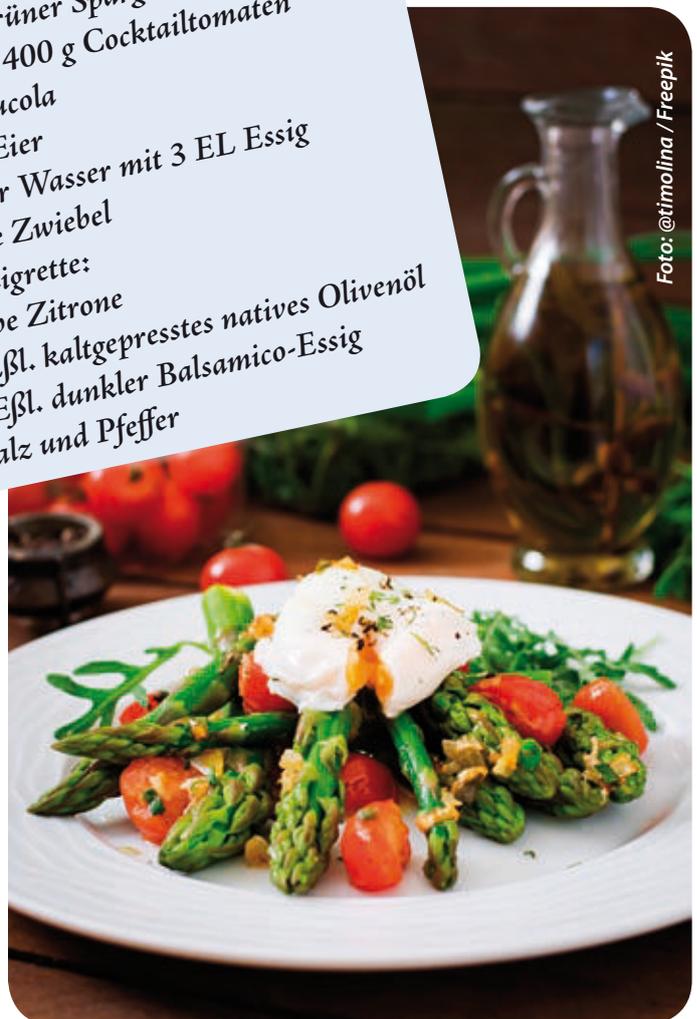


Foto: @timolina / Freepik

Waagrecht:

- 6 herbstlicher Kinderspaß
- 10 Österreichischer Sender (Kurzform)
- 11 heilig (lateinisch, steht vorm Namen)
- 13 griechische Göttin der Zwietracht
- 14 dritter Sohn Adams und Evas im A.T.
- 15 Bundesstaat der USA
- 17 Urlaubsreisender
- 20 freundlich
- 21 koffeinhaltiges Kaltgetränk
- 23 Zeitabschnitt von zwölf Monaten
- 25 kleines hirschartiges Waldtier
- 26 altrömisches Gewand
- 28 Vorname Bismarcks
- 29 Soldat König Davids im A.T.

- 31 Abendkleid
- 33 vordringlich
- 35 locker, wacklig
- 37 Wildrind, Gämsbüffel
- 38 vietnamesische Währungseinheit
- 39 größere Meeresbucht
- 40 Lautstärkemaß
- 42 Metallbolzen
- 44 Truthahn
- 46 germanische Urmutter bei Wagner
- 48 Eile, überstürztes Drängen
- 50 mit Paddeln gefahrenes Sportboot
- 52 Stütztau am Schiffsmast
- 53 Spanien in der Landessprache
- 56 germanischer Wassergeist

- 57 Beste, Siegerin
- 59 Gebärde
- 61 Zitterpappel
- 64 Oper von Verdi
- 65 vage, unpräzise
- 70 japanisches Fest der Kirschblüte
- 72 Staubbesen
- 73 sehr starkes Rauschgift
- 76 innige Zuneigung
- 80 indigenes Volk Nordamerikas
- 83 Muse der Liebesdichtung
- 85 Teil des Zuggeschirrs für Ochsen
- 86 Salz der salpetrigen Säure
- 87 Wundstarrkrampf (medizinisch)
- 88 Klagelied

Senkrecht:

- 1 umgangssprachlich: Lärm, Aufsehen
- 2 jüdischer Religionsphilosoph (Uriel)
- 3 französischer Schriftsteller (Claude)
- 4 unterstützende Expertenrunde
- 5 brasilianischer Fußballer (... Gaúcho)
- 7 Kletterpflanze
- 8 Idol, Kultfigur
- 9 Zwiegespräch
- 11 Baumwollhemd (englisch)
- 12 Sprengstoff, Medikament (Kurzform)
- 14 eiweißhaltige Nutzpflanze
- 16 sich widersetzen, sträuben (sich ...)
- 18 deutsches Mittelgebirge
- 19 Hafen im Süden von Alaska
- 22 römischer Kaiser
- 24 schwedische Poplegende

- 27 schrill, durchdringend
- 29 Idee ohne reale Grundlage
- 30 Metallblock, Metallbarren
- 32 schriftliches Kaufangebot
- 34 japanische Nudelsorte
- 36 knöchellanges Obergewand von katholischen Geistlichen
- 41 Wohnung, Heim
- 43 See und Fluss in Irland
- 45 Zarenerlass
- 47 französisch-amerikanischer Maler
- 49 Strohhunterlage
- 51 altertümlich
- 54 Drahtseil zum Verspannen eines Mastes
- 55 Spion, Spitzel
- 58 plötzlich, überraschend erreichen

- 60 Stockwerk
- 62 zwei zusammengehörige Dinge, Menschen
- 66 rumänische Panflöte
- 67 Speisefisch des Mittelmeeres
- 69 Hauptstadt von Samoa
- 71 zusätzlich, außerdem
- 74 Tier oder Pflanze aus fernen Ländern
- 75 eine Zahl
- 77 Sichler
- 78 mittelitalienische Stadt in den Abruzzen
- 79 Provinz im Nordwesten Sumatras
- 81 deutscher TV-Moderator (Stefan ...)
- 82 Holzraummaß, Raummeter
- 84 Schilf, Röhricht

Sudoku

In jede Zeile, jede Spalte und in jedes Feld mit jeweils 3 x 3 Kästchen muss jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal eingetragen werden.

			8	3	7			
		7			5	9		
	3			4				5
	5		3	1				7
9						8		4
6								3
7	6						4	
		9					1	
2				9				

Der Teufel erscheint einem Rechtsanwalt und schlägt ihm folgendes Geschäft vor: „Ich werde dich zum erfolgreichsten Anwalt der Stadt machen. Du wirst vier Monate Urlaub im Jahr haben, alle Kollegen werden dich beneiden, die Mandanten und Richter werden dich respektieren. Du wirst Präsident deines Golfclubs und Ehrendoktor der Universität. Als Gegenleistung sollen aber die Seelen deiner Eltern, deiner Frau und deiner Kinder auf ewig in der Hölle schmoren.“ Der Anwalt überlegt kurz und fragt dann: „Und wo ist der Haken an der Sache?“

Quellen: Krupion, Rätseldino
Lösungen auf Seite 19

Taler, Taler ...

von Narrator

Ein Ereignis beim Einkaufen hat mich an ein Spiel meiner Kindheit erinnert. „Taler, Taler, du musst wandern ...“; hieß es. Sollte das Spiel unbekannt sein, hier die Kurzbeschreibung: Mehrere Kinder sitzen auf Stühlen im Kreis und halten ihre Hände, wie beim Beten so vor sich, dass oben ein Schlitz offenbleibt. Vor ihnen steht das Ratekind und der Geldverstecker, der in seinen, ebenfalls „betenden Händen“, den Taler (eine Münze) verborgen hat. Jetzt wird das Talerlied (siehe unten) gesungen und der Verstecker geht im Kreis herum. Er steckt seine Finger nach und nach in die Hände der Mitspieler. Dabei lässt er das Geldstück unauffällig in eines der Händepaare gleiten. Das neben ihm gehende zweite Kind muss am Kreisende raten, wo der Taler geblieben ist. Rät es richtig, ist es in der nächsten Runde das neue Versteckerkind.

*Taler, Taler, du musst wandern,
von der einen Hand zur andern.
Das ist schön, das ist schön.
Taler lass dich ja nicht seh'n.*

Und das ist mir passiert: Ich hatte beim Bäcker eine Tüte Kekse für genau zwei Euro fünfzig eingekauft. Zwei passende Münzen legte ich auf den Zahlsteller und griff nach der Tüte. Während ich mich umdrehte, hörte ich laut: „Moment mal bitte“. Die Bäckereifachkraft hielt mir das größere der beiden Geldstücke hin. „Das sind aber keine zwei Euro“, sagte sie mit leicht vorwurfsvoller Stimme. Alle Köpfe schauten jetzt zu mir. Ich griff zu. Ähnliche Größe, mit dem Abbild einer männlichen Person auf der einen Seite. Auf der Rückseite zwei Elefanten, die einen ovalen Gegenstand auf ihren Rüsseln balancierten. Vor dem Tresen war jetzt Ruhe eingekehrt und mein Gesicht fühlte sich wie nach einem mittleren Sonnenbrand an. Ich fischte eine andere Münze aus den Portmonee und verließ, nach einer gemurmelten Entschuldigung, zügig den Laden.

Zuhause angekommen, googelte ich nach euroähnlichen Münzen und hatte Sekunden später die Münze mit dem thailändischen König auf dem Bildschirm. Ich hatte also gestern oder vorgestern kein Falschgeld, aber eine in Europa ungültige Münze als Wechselgeld erhalten. Ich erinnerte mich an das Spiel: „Taler, Taler ... von der einen Hand zur andern ...“

Mit der Münze ging ich zum Wohnzimmerschrank. Hier ist ein größeres Fach, in dem alle Gegenstände landen, von denen ich nicht weiß, wo ich sie lassen soll. Zwei

Aschenbecher, drei Feuerzeuge – ich bin allerdings Nichtraucher – und der leere Karton eines Blutdruckmessgeräts.

Knurrend weiterkramend, fand ich nach intensivem Umstapeln ein Plastikgefäß mit der Aufschrift Kartoffel-Salat. Hierin lagern seit ewigen Zeiten Münzen aus aller Herren Länder, die mich unbeabsichtigt in die Heimat begleitet haben. Aber anstatt den „Thailändischen König“ einfach hineinzulegen, begann ich, mir erst einmal den Inhalt anzuschauen. Halleluja! Spanische Pesetas, italienische Lire, mehrere griechische Drachmen und auch ein Zwanzigpfennigstück der ehemaligen DDR hatten hier eine Ruhestätte gefunden. Ungültiges Geld, ehrlich erworben, aber zu schade, um weggeworfen zu werden. Und dann kamen noch Schweizer Franken und ein paar dazugehörige Rappen zum Vorschein, das sind aber keine Pferde. Hier hatte ich eine gültige Währung, aber deswegen in die Schweiz zu reisen, übersteigt den Wert der Münzen. Das lohnt sich nicht, ist nicht ökonomisch und auch nicht nachhaltig. Also Deckel drauf. Rechts daneben ein ehemaliges Gurkenglas mit vielen Kupfermünzen. Dreiviertel voll liegt es schwer in der Hand und weckt die Erinnerung an eine lange Zeit meines Lebens. Ich finde, 1-, 2- und 5-Pfennigmünzen, mehrere 10-Pfennigstücke mit starken Gebrauchsspuren. Da, silberglänzend ein Fünziger mit der Aufschrift *Bank Deutscher Länder* von 1949 und ein 5-Markstück in harter Währung, nicht aus Papier. Neugierig habe ich den Inhalt in der Küche abgewogen: Es sind genau 1350 Gramm bundesdeutscher Münzen. Wie gut, dass dazu passend am nächsten Tag ein Beitrag in meiner Tageszeitung erschien. Ich las: Die Bundesbank hatte im Jahr 2023 immerhin noch mehr als 53 Millionen D-Mark in Euro umgetauscht. Nach Auskunft der Banker fehlen noch immer etwa 12,2 Milliarden D-Mark. Es könnte sich also lohnen, wenn Sie mal intensiv in Ihre Schränke und Schubladen schauen. Auch der Kontrollblick in Ihre Handtaschen muss kein Fehler sein. Damit Sie wissen, wonach Sie suchen müssen: Es fehlen Banknoten im Wert von etwa 5,7 Milliarden und Münzen von rund 6,6 Milliarden Deutsche Mark. Sollten Sie noch altes Geld gefunden haben und umtauschen wollen, der offizielle Umtauschkurs in neues Geld war und ist: 1,95583 D-Mark für einen Euro.

Und zum Schluss: Achten Sie auf Ihre Taler!

Auflösung Kreuzworträtsel von Seite 16



Das Lösungswort ist: BLATTSALAT

Auflösung Sudoku von Seite 17

5	9	6	8	3	7	4	2	1
4	2	7	1	6	5	9	3	8
1	3	8	9	4	2	6	7	5
8	5	4	3	1	9	2	6	7
9	1	3	7	2	6	8	5	4
6	7	2	4	5	8	1	9	3
7	6	5	2	8	1	3	4	9
3	8	9	6	7	4	5	1	2
2	4	1	5	9	3	7	8	6

Übrigens:

Beim FSE-Magazin kann jeder mitmachen! Sie haben ein Thema, welches Ihnen am Herzen liegt?

Ob Hobby, Aktuelles aus Ihrem Kiez oder Neuigkeiten aus aller Welt, wir veröffentlichen Ihre Geschichte gerne im FSE-Magazin.

Senden Sie uns eine Mail an **m.schroeter@fse-gruppe.com**

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

IMPRESSUM

Herausgeber:

FSE Förderung Sozialer Einrichtungen gGmbH
FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH

Redaktionsleitung:

Melis Schröter

Gestaltung / Layout:

Annedore Schmidt

Druck:

Druckerei Gläser, Gerlinger Str. 50, 12349 Berlin

Bilder:

FSE gGmbH, FSE PE gGmbH, Titelbild (Melis Schröter), alle anderen Bilder sind direkt ausgezeichnet

V.I.S.d.P.

FSE gGmbH und FSE PE gGmbH

ÜBERSICHT ÜBER UNSERE HÄUSER

**Zentrale
FSE gGmbH & FSE Pflege-
einrichtungen gGmbH**
Kaulbachstraße 65
12247 Berlin
Tel. 030 - 670 65 68 - 0

**Pflegeeinrichtung
Käthe Kollwitz**
Kaulbachstraße 65 | 12247 Berlin
Frau Hoteschek, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 77 11 08-11
Frau Prignitz, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 77 11 08-12
Herr Khan, Sozialdienst
Tel. 030 / 77 11 08-13

**Pflegeeinrichtung
Treptow-Johannisthal**
Südostallee 212 | 12487 Berlin
Frau Hoteschek, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 63 22 35-11
Frau Thederan, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 63 22 35-12
Frau Plotetzki, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 63 22 35-15
Frau Falkenberg und Herr Khan, Sozialdienst
Tel. 030 / 63 22 35-13



Pflegeeinrichtung Marzahn
Wittenberger Str. 38 | 12689 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 93 66 70-19
Frau Wenzel, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-141
Herr Loitesberger, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-145
Frau Ehrenteit, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 253-179
Frau Louis, Sozialdienst
Tel. 030 / 93 66 70-21

Pflegeeinrichtung Käthe Kern
Woldegker Straße 21 | 13059 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 92 70 76-18
Frau Golze, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-26
Frau Roch, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-27
Frau Blagojevic, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 70 76-17



FSE Gruppe
Faires Soziales Engagement

